

AUS UNSERER SERIE BLICK ÜBER DEN GARTENZAUN – LITAUEN

Eher zentral als kommunal

Die Selbstverwaltungsgemeinden als einzige politische Ebene unterhalb der Zentralregierung

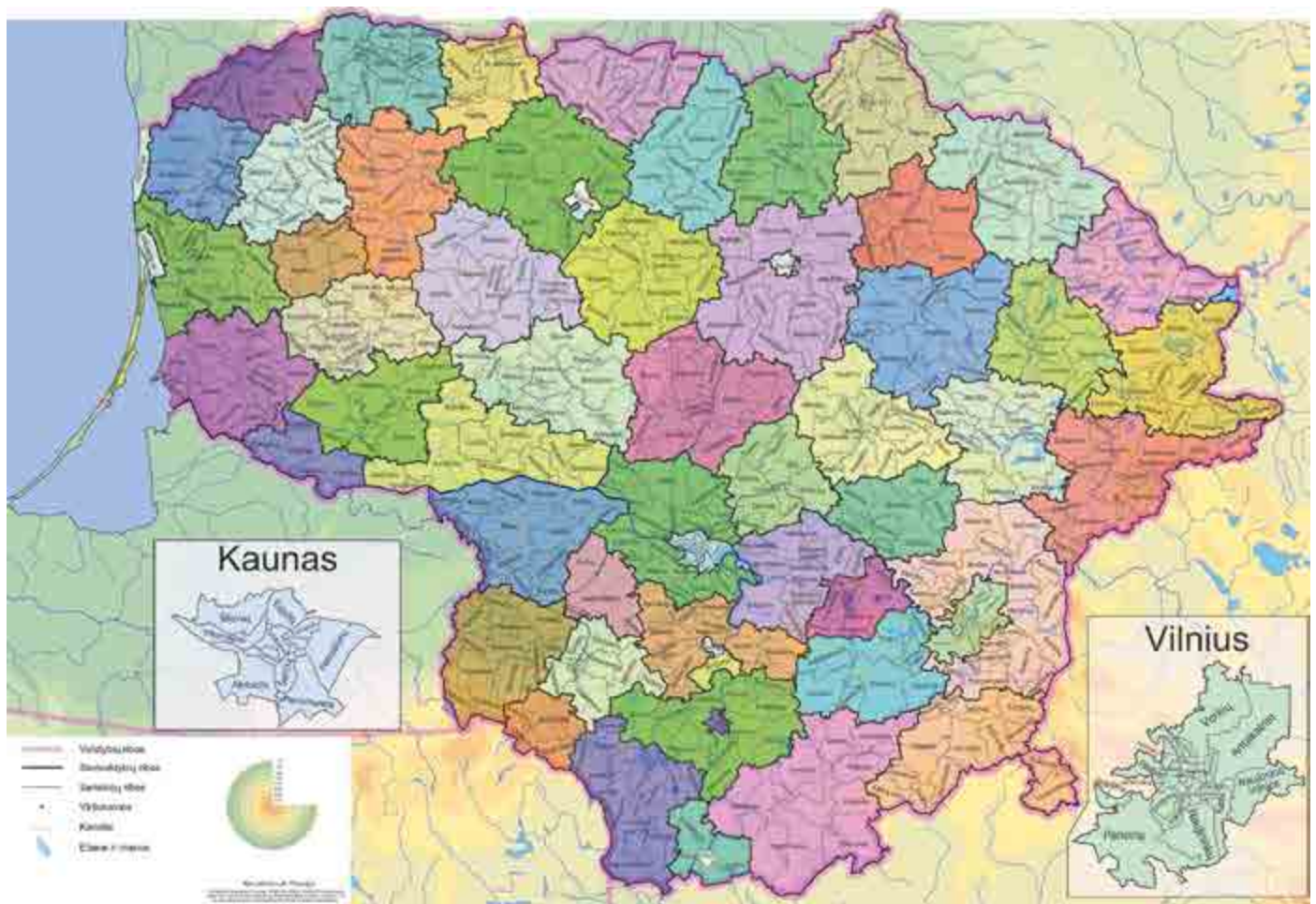
Litauen nimmt unter den drei baltischen Staaten eine gewisse Sonderrolle ein. Zunächst ist es das, sowohl der Fläche als auch der Einwohnerzahl nach, größte baltische Land. Daneben ist es der einzige der jungen Staaten, der eine signifikante Geschichte eigener Staatlichkeit aufweist. Nicht zuletzt ist Litauen deutlich homogener besiedelt als die beiden baltischen Nachbarn im Norden. Die russische Minderheit erreicht hier einen Anteil von lediglich fünf Prozent an der Gesamtbevölkerung. Dennoch zeigen sich im Vergleich mit Lettland und mit Estland deutlich mehr Parallelen als Unterschiede. Litauen war das Geburtsland der baltischen Freiheitsbewegung und das erste, welches im Frühjahr 1990 seine Unabhängigkeit proklamierte. Danach strebte Litauen mit enormer Konsequenz in Richtung EU und NATO, ist heute Teil des Schengen-Raums und der Eurozone. Im Baltikum und in Europa nimmt Litauen eine Brückenfunktion zwischen Nord-, Mittel- und Osteuropa ein. Das kleine baltische Land bildet nicht nur den geographischen Mittelpunkt Europas, sondern vereint auch unterschiedliche politische Traditionen. Lesen Sie im Folgenden eine Zusammenfassung zu den administrativen Strukturen in Litauen.

Fürst Mindaugas gelang Mitte der 13. Jahrhunderts die Einigung der fünf litauischen Fürstentümer zu einem einheitlichen Staatsgebilde. Mit Segen und auf Veranlassung von Papst Innozenz IV. wurde er 1253 zum ersten litauischen König gekrönt. In der Folge musste sich Litauen gegen das Vordringen des Deutschen Ordens behaupten. 1386 übernahm Großfürst Jagiła auch die polnische Königskrone und gründete damit

die Polnisch-Litauische Personalunion. 1410 besiegte eine polnisch-litauische Streitmacht die Truppen des Deutschen Ordens und erreichte so eine weitgehende Hegemonie im süd-östlichen Ostseeraum. Die polnisch-litauische Verbindung wurde in der Realunion von 1569 nochmals gefestigt. Der anhaltende innere und äußere Niedergang und die Fronstellung zu den drei europäischen Großmächten Russland, Österreich-Ungarn und Preußen führten ab

1648 dazu, dass Litauen zusammen mit Polen sukzessive von der europäischen Landkarte verschwand.

Bereits mit der zweiten polnischen Teilung ging das Gebiet des heutigen Litauens vollständig im Russischen Kaiserreich auf. Die Parteinahme für die napoleonischen Truppen und mehrere Aufstände gegen die russische Besatzung provozierten eine rigide Unterdrückung litauischen Nationalbewusstseins sowie eine vehemente Russifizierung.



Die 60 Selbstverwaltungen Litauens



Das litauische Parlament, das Seimas.

Dennoch verstärkte sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts – wie überall in Europa – die nationale Bewegung.

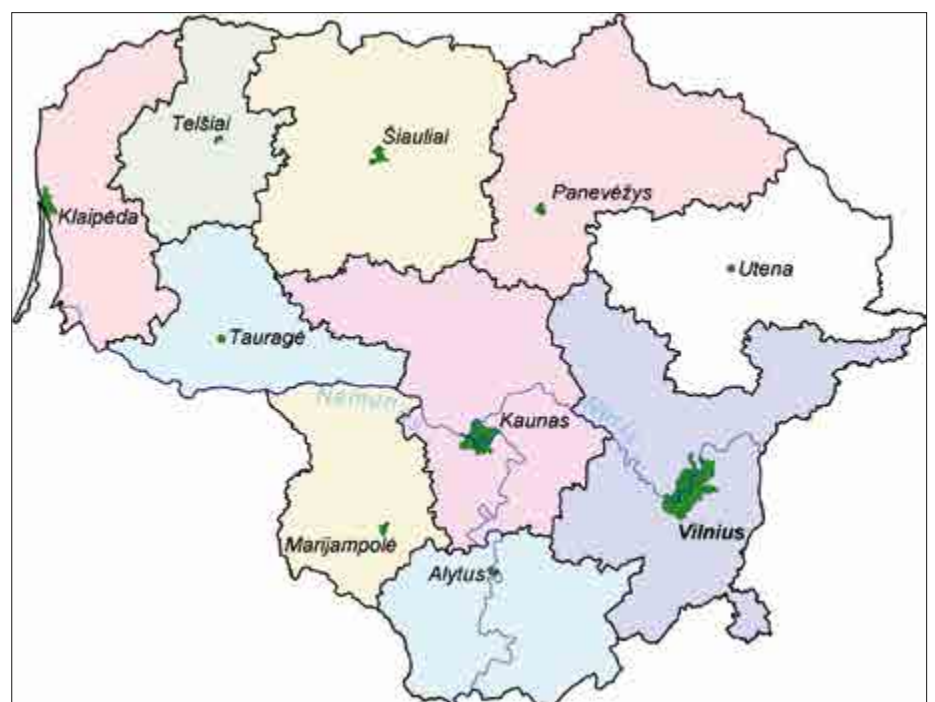
Im Ersten Weltkrieg wurde nach der deutschen Besetzung ein prodeutscher Satellitenstaat gegründet. Erst mit der endgültigen Niederlage des Deutschen Kaiserreichs erlangte Litauen wieder volle Unabhängigkeit von allen seinen Nachbarn. Die junge Republik konnte sich jedoch nicht gegen die territorialen Ansprüche Polens auf die mehrheitlich polnisch besiedelten Gebiete rund um Vilnius behaupten. Die im polnisch-litauischen Krieg von 1920 erfolgte Besetzung dieser Region wurde vom Völkerbund faktisch anerkannt. Kaunas wurde damit de facto zur ersten Hauptstadt einer litauischen Republik. Seinerseits annektierte Litauen eigenmächtig das Memelland, welches seit der Kapitulation des Deutschen Kaiserreichs und dem Ende des Ersten Weltkriegs vom Völkerbund verwaltet wurde.

Bereits im März 1939 musste das Gebiet auf deutschen Druck hin wieder abgetreten werden. Der Hitler-Stalin-Pakt sah vor, dass Litauen nach einer deutschen Offensive auf Polen von der Sowjetunion annektiert wird. Dies ist in den ersten Monaten des Zweiten Weltkrieges auch genauso vollzogen worden. Im Sommer 1940 nach dem Einmarsch der Roten Armee wurde die Litauische Sozialistische Sowjetrepublik ausgerufen. Diese erste sowjetische Episode währte allerdings nur zwölf Monate bis zum Angriff Nazideutschlands auf die Sowjetunion. Mit der

erneuten Deutschen Besetzung setzte eine extreme Verfolgung der jüdischen Minderheit ein, an der sich auch litauische Kräfte massiv beteiligten. Im Herbst 1944 wurde Litauen von der Roten Armee zurückerobert und die Litauische Sowjetrepublik wiederhergestellt.

Die sowjetische Zeit brachte einen starken Zuzug von Personen verschiedener Nationalitäten aus anderen Teilen der Sowjetunion, insbesondere

in die praktisch verwaiste Hafenstadt Klaipėda und in die Hauptstadt Vilnius. Es folgte eine starke Industrialisierung Litauens, das noch bis zum Zweiten Weltkrieg vorwiegend bäuerlich geprägt war. Trotz der Vorherrschaft Moskaus konnte Litauen eine gewisse Unabhängigkeit bewahren; so blieb das Litauische Amtssprache und in Schulen, Universitäten und im Fernsehen präsent.



Die zehn Bezirke Litauens

Mit Glasnost und Perestroika erhielt die litauische Unabhängigkeitsbewegung neuen Auftrieb. Die neu gegründete Partei „Sajudis“ konnte die ersten freien Wahlen im Februar 1990 klar für sich entscheiden. Am 11. März 1990 erklärte der Oberste Sowjet Litauens das Land für unabhängig und setzte die Vorkriegsverfassung wieder in Kraft. Die darauffolgende sowjetische Blockade brachte Litauen an den Rand des Zusammenbruchs. Im Januar 1991 versuchten prosovietische Kräfte, sich mit Unterstützung moskautreuer Militärs an die Macht zu putschen. Dies misslang jedoch. Nach dem endgültigen Zusammenbruch im Sommer desselben Jahres wurde Litauens Unabhängigkeit endgültig gesichert. Das Land strebte daraufhin konsequent in die Europäische Union und in die NATO. 2004 wurde Litauen in beide Bündnisse aufgenommen. Der für den 1. Januar 2007 geplante Beitritt zur Eurozone wurde aufgrund zu hoher Inflation zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben. Seit Dezember 2007 ist Litauen Teil des Schengener Raums. Seit Anfang dieses Jahres wird auch in Litauen mit dem Euro gezahlt.

Umstrittenes Wahlergebnis

Litauen ist wie der nördliche Nachbar Lettland eine semipräsidentielle Demokratie. Die litauische Präsidentin ist neben repräsentativen

Aufgaben auch für die Außenpolitik des Landes verantwortlich. Darüber hinaus verfügt sie über ein weitgehendes Veto-Recht, das es ihr ermöglicht, zuvor vom litauischen Parlament (*seimas*) erlassene Gesetze zu blockieren.

Das *seimas* ist ein klassisches Einkammerparlament. Es wird für vier Jahre gewählt. Von den 141 Sitzen werden 71 als Direktmandate und 70 über Listenplätze an politische Parteien vergeben. Für den Einzug ins Parlament muss eine Partei mindestens fünf Prozent der gültigen Stimmen auf sich vereinen. Die Mindestwahlbeteiligung liegt bei 25 Prozent. Wird diese nicht erreicht, müssen innerhalb eines halben Jahres Neuwahlen angesetzt werden. Erhält keiner der Kandidaten in einem Wahlbezirk die absolute Mehrheit, findet innerhalb von zwei Wochen eine Stichwahl zwischen den beiden bestplatzierten Kandidaten statt.

Die letzten Wahlen zum *seimas* erfolgten im Oktober 2012. Gleichzeitig wurde ein Referendum zum Bau des ersten litauischen Kernkraftwerkes abgehalten. Die Wahlbeteiligung betrug im ersten Wahlgang knapp 53 Prozent. Nur drei Abgeordnete erreichten die absolute Mehrheit. In den restlichen 67 Wahlkreisen musste daher eine Stichwahl erfolgen. Der Verlauf des ersten Wahlgangs wurde von über zwanzig Fällen mutmaßlichen Wahlbetrugs und Stimmenkauf überschattet. Die Zentrale Wahlkommission annullierte daraufhin in einem Wahlkreis ein Direktmandat der

Die sieben Stadtgemeinden und die zwei selbstverwalteten Kurorte in Litauen

Stadt	Fläche (qkm)	Einwohner
Vilnius	401	538.968
Kaunas	158	304.097
Klaipeda	98	157.350
Siauliai	81	105.653
Panevezys	50	96.345
Alytus	48	56.364
Visaginas	58	22.585
Selbstverwaltete Kurorte		
Palanga	79	15.367
Neringa	90	2.757

Arbeitspartei. Dies wurde anschließend vom Verfassungsgericht bestätigt. Nach Bekanntgabe der Ergebnisse des zweiten Wahlgangs hätte rechnerisch eine Koalition aus den Oppositionsparteien „Arbeitspartei“, den „Sozialdemokraten“ und „Ordnung und Gerechtigkeit“ die Mitte-Rechts-Regierung von Ministerpräsident Andrius Kubilius ablösen können.

Litauens Präsidentin Dalia Grybauskaitė, die gemäß der Verfassung den Ministerpräsidenten und dessen Kabinett bestätigt, sprach sich aber gegen eine mögliche Regierungsbeteiligung der Arbeitspartei aus. Die Polizei ermittelte in 27 Fällen von Wahlbetrug und Stimmenkauf, an denen die Arbeitspartei beteiligt sei. Ebenso sei deren Parteichef, Viktor Uspaskich, in mehrere Strafverfahren



Der litauische Teil der Kurischen Nehrung

STECKBRIEF LITAUEN

Unabhängig seit: 11. März 1990 (Proklamation),
21. August 1991 (Anerkennung durch die Sowjetunion)

Nachbarn: Lettland im Norden, russische Exklave Kaliningrad im Südwesten, Polen im Süden, Weißrussland im Osten

Staatspräsidentin: Dalia Grybauskaitė

Staatsform: parlamentarische Demokratie – zentralistischer Einheitsstaat mit starker kommunaler Ebene

Regierungschef: Algirdas Butkevicius

Parlament: Seimas (141 Abgeordnete)
dort vertretene Parteien:

- Lietuvos socialdemokratų partija – Sozialdemokratische Partei – 38 Abgeordnete
- Tėvynės Sąjunga – Lietuvos krikščionys demokratai – Vaterlandsbund – Christdemo kraten Litauens (konservativ) – 33 Abgeordnete
- Darbo partija – Arbeitspartei (sozialistisch) – 29 Abgeordnete
- Tvarka ir teisingumas – Ordnung und Gerechtigkeit (rechtsliberal) – elf Abgeordnete
- Lietuvos Respublikos liberalų sąjūdis – Liberale Bewegung der Republik Litauen (liberal) – zehn Abgeordnete
- Lietuvos lenkų rinkimų akcija – Wahlaktion der Polen Litauens (sozial konservativ/ polnische Minderheit) – acht Abgeordnete
- Drąsos kelias – Weg des Mutes (rechtspopulistisch) – sieben Abgeordnete
- Lietuvos valstiečių ir žaliųjų sąjunga – Bund der Bauern und Grünen Litauens (agrarisch) – ein Abgeordneter

Verwaltungsstruktur: zehn Bezirke und 60 Selbstverwaltungsgemeinden

Fläche: 65.300 qkm (vgl. Bayern 70.552 qkm)

Hauptstadt: Vilnius (538.968 Ew.)

Einwohnerzahl: 2.930.865 (vgl. Berlin 3.421.829)

Bevölkerungsdichte: 45 Ew./qkm (vgl. Landkreis Uckermark 39 Ew./qkm)

BIP pro Kopf: 22.747 US- $\text{\$}$ pro Jahr (vgl. Portugal 23.068 US- $\text{\$}$ pro Jahr)

u. a. wegen Steuerhinterziehung verwickelt, so Grybauskaitė. Trotz aller Verhinderungsversuche von Präsidentin Grybauskaitė wurde der Vorsitzende der Sozialdemokraten, Algirdas Butkevicius, am 22. November vom Parlament zum neuen Regierungschef gewählt. Zu dem angekündigten Dreierbündnis wurde noch ein vierter Koalitionspartner, die Wahlaktion der Polen Litauens (LLRA), hinzugenommen. Am 13. Dezember 2012 wurde schließlich das Regierungsprogramm vom seimas bestätigt und die Regierung offiziell vereidigt. Die Koalitionspartner sind:

- Sozialdemokratische Partei Litauens (LSDP) – 38 Abgeordnete
- Arbeitspartei (DP) – 29 Abgeordnete
- Ordnung und Gerechtigkeit (TT) – elf Abgeordnete
- Wahlaktion der Polen Litauens (LLRA) – acht Abgeordnete

Die Regierungskoalition verfügt damit über eine deutliche Mehrheit von 86 der 140 Sitze im Parlament. Außerdem ist zum ersten Mal eine Partei der polnischen Minderheit an der Regierung beteiligt.

Kommunale Kompetenzen in den Selbstverwaltungsgemeinden

Historisch lässt sich Litauen in fünf Regionen einteilen. Die größte ist Aukštaitija (Oberlitauen). Sie nimmt den gesamten Nordosten des Landes bis fast hinunter zur Hauptstadt Vilnius ein. Žemaitija (Niederlitauen) meint den sehr dünn besiedelten Nordwesten. Suvalkija (auch Süduva oder Sudauen) im Südwesten ist die traditionell wohlhabendste der litauischen Regionen. Hier liegt auch die zweitgrößte Stadt Kaunas. Die eher arme Region Dzūkija umrahmt die Hauptstadt Vilnius und schmiegt sich an die weißrussische Grenze im Süden. Eine fünfte Region bildet Kleinlitauen (Mažoji Lietuva). Dieser Streifen im äußersten Westen des Landes mit der Kurischen Nehrung und der drittgrößten Stadt Klaipeda (Memel) ist identisch mit dem ehemals ostpreußischen Memelland. Die historischen Provinzen haben heute allerdings keine politische Bedeutung.

Auf einer weiteren Ebene teilt sich Litauen in zehn Bezirke (apskritis) auf, die sämtlich nach ihrer jeweiligen Hauptstadt benannt sind. Bis zum Jahr 2010 wurden die Bezirke von Gouverneuren verwaltet, die von der Zentralregierung ernannt

wurden. Deren wichtigste Aufgabe war die Überwachung der Gemeinden im Hinblick auf die Übereinstimmung politischer und rechtlicher Handlungen mit der litauischen Verfassung und den allgemeinen Gesetzen. Darüber hinaus wurden auf der Ebene der Bezirke nur recht geringe Kompetenzen angesiedelt. Im politischen Diskurs auf der nationalen Ebene setzte sich die Ansicht durch, dass zehn Bezirke zu viel für das recht kleine Litauen seien. Ein Vorschlag der Sozialdemokraten beinhaltete die Schaffung von fünf Ländern als neuer Ebene der administrativen Gliederung. Diese sollten sich an den historischen Provinzen Litauens orientieren und jeweils eine der fünf litauischen Großstädte beherbergen. Tatsächlich wurde die Bezirksebene bei der Verwaltungsreform des Jahres 2010 nahezu ersatzlos gestrichen. Ihre Funktionen wurden zum einen auf die Zentralregierung und zum anderen auf die Selbstverwaltungsgemeinden übertragen. Heute fungieren die Bezirke lediglich als territoriale und statistische Einheiten.

Nummehr sind die 60 litauischen Selbstverwaltungsgemeinden (savivaldybės) die einzige gewählte Ebene unterhalb der Zentralregierung. Dazu zählen sieben Stadtgemeinden, zwei selbstverwaltete Kurorte, 43 Rajongemeinden und acht genuine Gemeinden. Die Räte werden in einem Turnus von fünf Jahren in Kommunalwahlen bestimmt. Der Bürgermeister einer jeden Selbstverwaltungsgemeinde wird indirekt aus den Räten heraus gewählt. Letztlich verfügt der Bürgermeister nur über vergleichsweise geringe exekutive Kompetenzen. Die wichtigsten Entscheidungen für die Kommune werden in den Räten getroffen. Insgesamt lassen sich die Selbstverwaltungsgemeinden am ehesten als eine Mischung aus deutschen Landkreisen und (nord)deutschen Samtgemeinden bezeichnen. Auch in Litauen wird zwischen obligatorischen und delegierten Aufgaben unterschieden. Der Kanon der Verantwortlichkeiten bezieht sich dabei nahezu ausschließlich auf die unmittelbaren Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Damit ist die kommunale Ebene in Litauen deutlich schwächer ausgeprägt, als in den baltischen und nord-europäischen Nachbarstaaten. Auch aufgrund

Die zehn Bezirke Litauens sind heute nur noch von statistischer Relevanz

Bezirk	Fläche (qkm)	Einwohner
Vilnius	9.729	810.651
Kaunas	8.089	612.532
Klaipeda	5.209	337.286
Siauliai	8.540	305.792
Panevezys	7.881	254.218
Marijampole	4.463	160.978
Alytus	5.425	158.571
Telsiai	4.350	153.388
Utena	7.201	150.598
Taurage	4.411	109.790



Die litauische Hauptstadt Vilnius.

des vollständigen Fehlens einer regionalen Mittel-ebene lässt sich Litauen als recht ausgeprägter Zentralstaat beschreiben.

Unter der Ebene der *savivaldybės* finden sich die sogenannten Ältestenschaften (*seniūnija*). Sie

lassen sich am ehesten als Ämter oder Amtsbezirke beschreiben, denn auf dieser Ebene werden keine politischen Entscheidungen getroffen, sondern bürokratische Leistungen erbracht und Sozialleistungen organisiert. In den größeren Städten lassen sich

die *seniūnija* mit Bezirksämtern vergleichen. Bei den *seniūnijos* von Landgemeinden werden *miesto seniūnija* (Stadtämter) von gewöhnlichen *seniūnijos* unterschieden. Jede gewöhnliche *seniūnija* umfasst mehrere Siedlungen, darunter gegebenenfalls auch ein oder zwei Städte. Manche *seniūnija*, die an ein gleichnamiges Stadtamt oder eine gleichnamige Stadtgemeinde grenzen, werden auch als *aplinskių seniūnija* (Umlandämter) bezeichnet.

In den kleinen Gemeinden Druskininkai, Neringa und Palanga ist die Kernstadt aus dem System der *seniūnijos* ausgenommen. Das an Bevölkerung ebenso kleine Birštonas hat ebenso wie die Stadtgemeinden Panevėžys und Visaginas gar keine *seniūnijos*. Von den großen Stadtgemeinden sind nur Vilnius und Kaunas in *seniūnijos* eingeteilt, die anderen in kleinere Einheiten, in Alytus *mikrorajonai* genannt, in Klaipėda *gyvenamųjų rajonai* (Siedlungsrajons) und in Šiauliai *miesto rajonai* (Stadtrajons). Administrativ sind städtische wie ländliche *seniūnijos* in *seniūnaitijos* (Verkleinerungsform von *seniūnijos*) untergliedert. Diese unterste Ebene kommunaler Verwaltung ließe sich in städtischen Bereichen als Nachbarschaften und in ländlichen als Bauernschaften übersetzen. ■

Angemerkt

Die drei baltischen Staaten werden nicht zu Unrecht meist in einem Atemzug genannt – zu klein sind die einzelnen Staatsgebilde und zu ähnlich sind sie sich untereinander. Fläche, Bevölkerungszahl, jüngere Geschichte, Wirtschaftsstruktur oder die grundlegenden volkswirtschaftlichen Rahmendaten zeigen deutliche Parallelen. Bei genauerer Betrachtung fallen jedoch auch kleinere Unterschiede auf, die sich recht gleichmäßig von Nord nach Süd vertiefen. In Bezug auf die administrativen Strukturen bildet das Baltikum den Übergang zwischen den nordeuropäischen Kommunal- und den osteuropäischen Zentralstaaten. Während Estland noch eindeutig skandinavisch geprägt ist und äußerst potente Kommunen aufweist, dominiert in Litauen die Zentrale.

Eine föderale Mittelstufe – wie in Deutschland oder Österreich – erscheint aufgrund der geringen Größe der einzelnen Staaten kaum sinnvoll. Und so wurde diese zuerst in Estland und dann in Lettland und Litauen wieder abgeschafft. Insgesamt erscheinen die administrativen Reformansätze in Estland deutlich durchdachter als in Lettland oder in Litauen. Und so ist es kaum verwunderlich, dass die Esten eine besonders ausgeprägte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität genießen. Litauen gibt gerade nach den chaotischen Wahlen des Jahres 2012 ein anderes Bild ab. Und auch im Hinblick auf eine administrative Reform wirken die politisch Handelnden eher getrieben, als dass sie ein nachhaltiges strategisches Handlungskonzept erkennen lassen. In Bezug auf Litauen muss auch die im Vergleich zu den nördlichen Nachbarn noch immer ausgeprägte politische Korruption Erwähnung finden.

Falk Schäfer



www.vrm.lt/lit/English